AUGSBURG. Abonnement für die Stadt bei der Zeitungs-Expedition. Preis vierteljährlich 5 fl. 24 kr.; für auswärts bei der hiesigen K. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition, sodann für Deutschland bei allen Postämtern ganzjährig, halbjährig und bei Beginn der 2ten Hälfte jedes Semesters auch vierteljährig, für Frankreich bei Herrn Alexander zu Strasburg, Brandgasse Nr. 1., und bei dem Postamte in Baden-Baden; für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand. Inserate aller Art werden aufgenommen und der Raum einer dreispaltigen Colonel Zeile mit 9 kr. berechnet.

Allgemeine Zeitung.

Mit allerhöchsten Privilegien.

Donnerstag Nr. 270. 27 Sept. 1838

Thorvaldsens Museums Smaatryk-Samling 1838

Uebersicht.

Nordamerika. Drohende Demonstrationen der Indianer. — Texas. Vertrag mit England. — Mexico. — Spanien. Briefe aus Madrid und Bayonne: Schilderung der neuen Minister. Latre's Versprechen. Luchana und Maroto. — Großbritannien. Abreise der belgischen Majestäten. Die Zulahs geschlagen. — Frankreich. Briefe aus Paris und Toulon. — Niederlande. — Italien. Neapel (Annäherung an Frankreich), Bologna (Gruß an Mezzofanti). — Schweiz. Ludwig Napoleon soll sich doch entfernen wollen. — Deutschland. Briefe aus München, Hechingen, Baden, Freiburg (die Naturforscherversammlung; Pyrmont für nächstes Jahr gewählt), Wiesbaden. — Preußen. Dem hannover'schen Staatsminister v. Schele der rothe Adlerorden erster Classe ertheilt. Eröffnung der Berlin-Potsdamer Eisenbahn. Der Komet. — Dänemark. Feierlicher Empfang Thorwaldsens. — Türkei. Der Handel mit der tscherkessischen Küste fast ungestört getrieben. — Handels- und Börsennachrichten. — Auß. Beil. Französische und englische Correspondenzen aus der Lombardei. — Der status quo im Orient. — Auszüge aus griechischen Blättern.

Datum der Börsen: London 20; Paris, Berlin, Wien 22; Hamburg, Amsterdam 21; Frankfurt a. M. 24 Sept.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Man hat in London Briefe und Journale aus New-York bis zum 29 Aug., die jedoch wenig Neues bringen; nur scheint es, daß die harte Politik, welche die Regierung der Union den unglücklichen Indianern gegenüber verfolgt, unter diesen Stämmen einen Geist der Feindseligkeit hervorgerufen hat, der zu ernsten Ergebnissen führen könnte. Während nämlich die letzten Nachrichten meldeten, die Cherokesen träfen Anstalten, ihre Heimath in Frieden zu verlassen, berichtet jetzt der Missouri Republican: „Die Cherokesen haben sich ein Rathhaus (council-house) erbaut, das beträchtlich größer seyn soll als irgend ein früher von diesen Stämmen errichtetes. Sie haben Boten mit dem schwarzen und rothen Wampum ausgesandt an alle Stämme vom Red-River an bis zu den Sack- und Fuchs-Indianern am Mississippi — nur die Kansas und Osagen wurden übergangen — um sie auf einen Tag des Septembers zu einer allgemeinen Rathsversammlung einzuladen. Diese Bewegung, glaubt man, sey die Einleitung zur Vereinigung aller längs der Gränze wohnenden Stämme zu irgend einer gemeinsamen Widerstandsmaaßregel. Die Cherokesen sind dabei mit großer Vorsicht und Heimlichkeit zu Werke gegangen. General Gaines soll an die Regierung das Gesuch gestellt haben, jener Indianerversammlung mit einer bewaffneten Macht beiwohnen zu dürfen. Dieß würde wohl das beste Mittel seyn, die Fassung eines Plans zu einer allgemeinen Erhebung dieser Stämme zu verhindern." — Ein in New-Orleans erscheinendes Blatt will aus Tampico die Nachricht haben, das französische Geschwader mache sich auf eine noch halbjährige Dauer der Blokade gefaßt. Dieß stünde im Widerspruch mit den Pariser Nachrichten, welche eine baldige Beilegung des Streites zwischen Frankreich und Mexico in Aussicht stellen.

Texas.

Ein in diesem neuen Staate erscheinendes Journal meldet officiell den Abschluß eines Handelsvertrags zwischen der Republik Texas und Großbritannien. Schiffe und Waaren unter texanischer Flagge sollen hiernach in brittischen Häfen die nämlichen Vortheile genießen, wie früher unter mexicanischer Flagge, und brittische Schiffe werden in die Häfen von Texas unter denselben Bedingungen zugelassen, die ihnen durch den Handelsvertrag mit Mexico gesichert waren.

Mexico.

(Engl. Courier.) In New-York erscheint eine französische Zeitung „Estafette," die sich seit längerer Zeit viele Mühe gibt, die Politik und Gesetzmäßigkeit der Blokade von Mexico zu vertheidigen. Dieses Blatt will jetzt wissen, die französische Regierung habe dem Commandanten des Blokadegeschwaders förmliche Weisungen zugeschickt, wie er, falls wirkliche Feindseligkeiten ausbrechen sollten, sein Benehmen zu regeln habe. Eine seiner Instructionen soll dahin lauten, er habe alle unter mexicanischer Flagge segelnden Caper, von deren Mannschaft keine zwei Drittel mexicanische Bürger in gutem Glauben seyen, als Piraten zu behandeln, und jeden, der ihm in die Hände falle, ohne weitere Proceßförmlichkeiten an den Raaen aufknüpfen zu lassen. Wir wollen eine bessere Autorität, als eine New-Yorker Zeitung ist, abwarten, ehe wir glauben, die französische Regierung könne solche Instructionen gegeben haben, deren Grausamkeit nur in dem Durango-Decret ihres Gleichen haben würde. Bräche zwischen Frankreich und Mexico ein Krieg aus, so würden die Kriegsschiffe, öffentliche und private, welche Mexico in seinen Häfen ausrüstete, nothwendigerweise zumeist mit brittischen und nordamerikanischen Seeleuten bemannt werden, die das Versprechen hoher Löhnung in mexicanische Dienste zöge. Alle Flotten der verschiedenen südamerikanischen Staaten sind in diesem Augenblick fast ganz von Engländern und Nordamerikanern bemannt und befehligt. Läßt sich nun einen Augenblick lang annehmen, England und die Vereinigten Staaten würden es sich so ohne weiteres gefallen lassen, wenn man jene ihre Landsleute außer dem Völkerrecht erklärte? Unser Gesandter in Paris hat, wie wir gewiß glauben, bereits die Weisung erhalten, sich nach der Wahrheit jenes Gerüchts zu

fin Schuwaloff, geborne Soltikoff ꝛc. Die Fürsten Moriz und Paul von Esterhazy sind vor einigen Tagen hier durchgereist. Da noch immer Fremde bei uns eintreffen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß sich ihre Zahl bis gegen die Mitte des künftigen Monats noch um wenigstens 1000 Nummern erhöhen werde. Wie man vernimmt, schicken sich mehrere französische und englische Familien an, den Winter über hier zu verweilen. Ihre Zahl wird sich voraussichtlich für die Zukunft in dem Verhältnisse vergrößern, als für manche Bequemlichkeiten besser gesorgt werden wird, wohin unter Anderm die Anordnung eines regelmäßigen Victualienmarktes gehört, dessen sich selbst kleinere Orte rühmen dürfen! Für Ems und Schwalbach ist bereits für dieses Jahr die letzte Liste erschienen, wornach an dem erstern Orte 3489 Curgäste und 2095 Durchgereiste, am letztern 1564 Curgäste und 1847 Durchgereiste aufgezählt sind.

Preußen.

Berlin, 22 Sept. Se. k. Hoh. der Kronprinz von Bayern ist von München hier eingetroffen und in den für Höchstdenselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im königl. Schloß abgestiegen. Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande ist aus dem Haag, und Se. k. Hoh. der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar von Weimar hier eingetroffen. (Pr. St. Ztg.)

Berlin, 23 Sept. Se. Maj. der König haben den königl. hannover'schen geheimen Staatsministern v. Schele und v. Schulte den rothen Adlerorden erster Classe zu verleihen geruht.

Berlin, 21 Sept. Eröffnung der Eisenbahn. Das Directorium der Berlin-Potsdamer Eisenbahn hatte am heutigen Tage eine große Anzahl Gäste zu einer feierlichen Eröffnungsfahrt auf der vollendeten Strecke der Bahn, zwischen Potsdam und Zehlendorf, eingeladen. Da die Gebäude des Potsdamer Bahnhofes noch im Bau begriffen sind, so war auf demselben in der kurzen Zeit von zwölf Tagen ein Versammlungssaal zur einstweiligen Benutzung errichtet, und von dem Theater-Inspector, Hrn. Gropius, geschmackvoll decorirt worden. Zu demselben führte eine mit Blumen und Zweigen geschmückte, gleichfalls in sehr kurzer Zeit hergestellte Rampe. Der Zug selbst bestand aus 16 Wagen aller Classen, von denen die meisten 30 Personen zu fassen vermochten, und wurde durch zwei Locomotive, den „Pegasus" und den „Adler," in Bewegung gesetzt. Die Tender der Dampfwagen waren mit Blumenkränzen umwunden, der ihnen zunächst folgende Wagen hatte ein Musikcorps aufgenommen, und von mehrern andern flaggten die mit den Stadtwappen Berlins und Potsdams gezierten Fahnen. Wenn auf diese Weise dafür gesorgt war, dem Zuge ein freundliches Ansehen zu verschaffen, so flößte auf der andern Seite das mit der Bedienung desselben beauftragte Personal durch die Gewandtheit, welche es verrieth, großes Vertrauen zu dem Unternehmen ein, und dieß hatte zur Folge, daß, ungeachtet der großen Personenzahl, welche diese erste Fahrt mitmachte, auch nicht die geringste Störung eintrat. Um 12 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, und obschon man die Locomotive nicht ihre völlige Schnelligkeit entwickeln ließ, wurde die Strecke bis Zehlendorf in dem Zeitraum von 20½ Minuten zurückgelegt. Um 1 Uhr begann die Rückfahrt nach Potsdam, und diese hatte die Dauer von 18½ Minuten. Zwei Tage vorher, bei einer Probefahrt, ward diese Strecke sogar in 15 Minuten zurückgelegt. Nimmt man nur das gestrige Tempo zum Maaßstabe, so wird, mit Rücksicht darauf, daß die Entfernung von Berlin nach Zehlendorf um 700 Ruthen kürzer ist, als die von Zehlendorf nach Potsdam, und daß dasjenige Plateau, welches [illegible] für die Schnelligkeit der Fahrt das günstigere ist, sich von Berlin bis eine Stunde hinter Zehlendorf erstreckt, der ganze Weg von Berlin nach Potsdam in einer halben Stunde zurückgelegt werden. (Pr. St. Ztg.)

Berlin. Am 16 Sept. fand der Gehülfe der Berliner Sternwarte, Hr. Galle, mit dem großen Refractor in der Gegend, in welcher der Komet erwartet wird, einen sehr schwachen Nebel von etwa zwei bis drei Minuten Durchmesser, der während einiger Stunden fortzurücken schien. Der Unterschied des Ortes von der durch Hrn. Bremiker vorausberechneten Ephemeride betrug in der geraden Aufsteigung 3½ Minuten, in der Declination 1½ Minuten, um welche die Ephemeride beide zu groß gab. Am folgenden Tage fand sich ein ganz ähnlicher Nebel an der Stelle, wohin der Komet indessen fortgerückt seyn sollte. Der Unterschied mit der Ephemeride war von gleicher Größe. Wenn, wie diese Umstände vermuthen lassen, der gesehene Nebel der erwartete Komet war, so haben sich die Berechnungen des Hrn. Bremiker auf das schönste bestätigt. Die ungemeine Lichtschwäche des Objectes, die keine der genaueren Arten der Beobachtung gestattete, macht es im höchsten Grade zweifelhaft, daß der Komet mit weit schwächeren Instrumenten auf andern Sternwarten schon so viel früher, wie einige öffentliche Bekanntmachungen es versicherten, gesehen worden seyn sollte. Auch bestärken die näheren Angaben über die sehr verschiedenen Orte, wo der Komet erschienen seyn sollte, jeden, der etwas genauer darauf eingeht, in der Vermuthung, daß die Beobachter schwache Sterne und Nebel mit dem Kometen verwechselt haben mögen, ohne hinlängliche Ueberzeugung von ihrer Bewegung erhalten zu haben. (Pr. St. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 16 Sept. Heute Morgen, früh schon, hieß es, daß Thorwaldsen in wenigen Stunden wahrscheinlich landen würde, die Fregatte Rota liege bei Helsingör und werde so bald als möglich durch das Bugsir-Dampfschiff auf die hiesige Rhede gebracht werden. Zahllos war daher die Menschenmenge, die bei dem ausgesucht schönen Wetter hinunter nach der Zollbude und nach der langen Linie strömte, um dem festlichen Empfange des großen Meisters, der, wie man sich sagte, zum Conferenzrath ernannt worden, beizuwohnen. Doch die Fregatte kam nicht; statt dessen läuft heute Abend von Helsingör die bestimmte Nachricht ein, daß Thorwaldsen dort wirklich auf der Rota angekommen und von den Einwohnern Helsingör's sowohl als Helsingborg's mit wahrem Enthusiasmus empfangen worden sey. Ein Augenzeuge versichert: es sey ein schöner Augenblick gewesen, wie die Deputationen der beiden Nachbarstädte auf dem Dampfschiffe, begleitet von vielen Booten mit Dänen und Schweden, Herren und Damen, der Fregatte, die unter Odinshoie lag, sich genahet und dort angekommen, den edlen Greis, nach langer Trennung vom Vaterlande, aufs herzlichste bewillkommt, und mit seltener Begeisterung einige wenige Strophen des zu dieser Feier vom Pastor Boje verfaßten Gedichts abgesungen hätten. Dieser herzliche Gruß zweier Nationen, verbunden mit der neuen, von seinem Könige ihm bewiesenen, bis dahin ihm noch unbekannten Ehrenbezeugung, ergriffen den in sein geliebtes Vaterland Heimkehrenden so tief, daß er mehr durch sein seelenvolles Händedrücken, als durch innige Dankesworte seinen Gefühlen Luft machen konnte. Morgen wird,

wenn nur die Strömung, die heute so stark entgegen war, daß es den Leuten in den Ruderbooten nicht gelang, an die Fregatte hinanzukommen, etwas nachlassen sollte, die Fregatte mit Thorwaldsen zu uns herunterkommen. Alles bereitet sich hier zum festlichen Empfange, der höchst sinnvoll und großartig zu werden verspricht.*) Selbst die Natur scheint die Wiederkunft des „Lichts des Nordens" auf ihre Weise, nämlich durch ein majestätisches Nordlicht heute Abend feiern zu wollen. Keiner erinnert sich, je ein solches gesehen zu haben. Im Nordwesten zieht sich seit 9 Uhr Abends ein blaßröthlicher Streif hin, der, stellenweise sehr hell, sich hie und da zuweilen in die Höhe schlängelt. Die Bewegung desselben ist wellenförmig, mitunter einer auflodernden Flamme gleich. Alle Leute staunen über dieses merkwürdige Naturschauspiel. — Seit einigen Tagen ist der k. Commissarius, Conferenzrath Oersted, von Viborg wieder zurück; an mehrern Orten, durch die ihn sein Weg führte, namentlich zu Aalborg und Odense, erhielt er erneuerte Beweise der großen Achtung und Liebe, womit man überall ihm so zugethan ist. Heute, bemerkt Kjobenhavnspost vom 11 d., hat er Audienz bei Sr. Maj. dem Könige, der ihm gewiß seine besondere Zufriedenheit mit dem Muthe und dem Talente bezeugen wird, womit er die Sache der Regierung in der Ständeversammlung vertreten hat, und ihm wird dieß ein neues Zeugniß geben für den ihm gewordenen ehrenvollen Beruf, Mittler zu seyn zwischen dem Alten und Neuen, zwischen König und Volk, Regierung und Ständen. (Alton. Merc.)

Türkei.

Das Journal des Débats schreibt aus **Konstantinopel** vom 28 August: „Es scheint, daß der russische Geschäftsträger ganz kürzlich dem Divan eine Note übergeben hat, in welcher über die geringe Wirksamkeit der Maaßregeln geklagt wird, welche die Pforte getroffen, um jede Verbindung zwischen der Küste von Tscherkessien und den türkischen Häfen von Kleinasien zu verhindern. Die türkischen Behörden werden in dieser Note beschuldigt, nicht nur bei den beständigen Fahrten vieler Handelsschiffe die Augen zu schließen, sondern sich mit bei den Speculationen derselben zu interessiren. Diesen Vorstellungen muß man die Absetzung mehrerer türkischen Beamten in Trapezunt, Samsun, Sinope und in andern Häfen des schwarzen Meeres zuschreiben. Diejenigen, welche an die Stellen jener ernannt worden, werden durch russische Spione bewacht; aber sie werden Mühe haben, das Aufhören dieser Verbindungen, die man unmöglich machen möchte, zu bewirken, so beträchtlich ist der Gewinn, den dieselben bieten." Das Journal des Débats fügt bei: „Die letzten Briefe des Hrn. Bell berichten, daß er die Tscherkessen in einer Expedition gegen ein von den Russen zu Sotsche errichtetes Fort begleitet habe. Dieses Fort wurde genommen. Mit Unrecht behaupten daher die Russen, Meister der ganzen Küste von Abhasien zu seyn."

Handels- und Börsennachrichten.

London, 20 Sept. Cons. 94; spanische Fonds 18¾; portugiesische 33⅝.

Heute ward in einer allgemeinen Versammlung der Stocksinhaber der Bank von England, bei welcher der Director (Governor) T. A. Curtis Esq. den Vorsitz führte, eine halbjährige Dividende von 4 Pf. St. Proc. erklärt. — (Globe.) Da der Durchschnittspreis des Weizens für die am 14 Sept. abgelaufene Woche auf 64 Sh. 2 Pence das Quarter gefallen ist, so hat sich nun der (den Einfuhrzoll regelnde) sechswöchentliche Durchschnittspreis auf 72 Sh. 2 Pence ermäßigt, was den Einfuhrzoll für fremden Weizen auf 2 Sh. 8 Pence bis zum 27 d. feststellt, wo derselbe dann wahrscheinlich wieder auf 10 Sh. 8 Pence steigen wird, es müßte denn der Durchschnittspreis der nächsten Woche über 64 Sh. 2 Pence hinaufgehen. Damit wird eine weitere Einfuhr von Belang aufhören, und wenn wirklich einige Besorgniß herrschte wegen einer beträchtlichen Einfuhr fremden Getreides während des Herbstes und Winters, so werden dann die Furchtsamen hoffentlich sich beruhigen. (Die gestrige Angabe der Times über eine Versammlung von Getreidehändlern zu wucherischen Zwecken wird von mehreren Journalen für eine baare Verleumdung erklärt.)

Paris, 22 Sept. Consol. 5proc. 109, 40; 3proc. 80, 85; belgische Bank 1440; neap. Fonds 100; St. Germainer Eisenbahn 745; Versailler rechte 625; linke 457, 50; Paris-Havre 965; Paris-Orleans 490; Straßburg-Basel 375; Sambre-Maas 432, 50.

*† **Amsterdam**, 20 Sept. Die holl. Fonds waren auf ihrem Rückgang an der Londoner Börse natürlich sehr gedrückt und erfuhren von neuem eine Preisverminderung. Auch zu London hatte sich das, aber keineswegs bestätigte, Gerücht verbreitet, unser König werde die ihm von der Londoner Conferenz gemachten Mittheilungen nicht berücksichtigen.

* **Amsterdam**, 21 Sept. 2½proc. 53 9/16; 5proc. 101¼; Kansb. 24; Synd. 4½proc. 95; 3½proc. —; 5proc. oft. 99⅛; Ard. 17 15/16; 5proc. Metall. 103⅞; russ. Inscr. 69¼.

†* **Frankfurt a. M.**, 23 Sept. Bekanntlich liegt es im Plane, unsere 4proc. städtische Schuld umzuwandeln und im Zinsfuß zu reduciren. Es kam eine Vereinigung dahin zu Stande, daß 3½proc. Obligationen ausgegeben werden sollen. Allein auch dieser Reduction, so sehr sie die gesetzgebende Versammlung im Interesse unsers Aerars wünscht, wird vorerst, der ungünstigen Geldverhältnisse wegen, nicht Folge gegeben werden können. Man erfährt, daß demnächst neue 4proc. Coupons zu unsern Obligationen ausgegeben werden sollen.

Frankfurt a. M., 24 Sept. Met. 106¾; 4proc. 100 7/16; 3proc. 80; Bankactien 1725.

Augsburg, 26 Sept. Ludwig-Donau-Main-Canal-Actien 18½ P.; Augsburg-Münchener Eisenbahn 105 G.; Augsburg-Nürnberger Eisenbahn 99¾ P.; Nürnb. nördl. Reichsgränze Eisenbahn 100¼ G.; Basel-Züricher Eisenbahn 99½ P.; Venezianer-Mailand-Eisenbahn 106¾ P.

* **Hamburg**, 21 Sept. Der Getreidemarkt ist wenig belebt. Die Speculanten wollen den Eindruck abwarten den der niedrige Zoll in England auf die Preise machen wird. Die Colonialwaaren-Umsätze sind diese Woche nicht unbedeutend, auch in Wolle werden ansehnliche Geschäfte gemacht. Von Fonds waren heute österreichische Loose sehr gesucht, ungeachtet sie 1¼ Proc. höher notirt sind; auch Wiener Bankactien begehrt, nur knapp. Russische hingegen flau und ausgeboten. In fremden Valuten wurde viel gewechselt. London, Paris und Amsterdam zu haben und zu lassen. Deutsche Plätze sehr begehrt, Leipzig und Berlin nicht zu haben. Disconto 2½ Proc. Louisd'or hoch notirt, aber nach der Börse nicht zum notirten Curse zu lassen. Oesterr. Met. 106¼; Bankactien 1430; dän. 3proc. 72⅜; russ. engl. 5proc. 108½; Integr. 52¾; norweg. 4proc. 101¾; schwed. 4proc. 98.

Berlin, 22 Sept. 4proc. Staatsschuldsch. 102⅔; 4proc. pr. engl. Obl. 102¾; Prämiensch. der Seeh. 66 11/12.

Wien, 22 Sept. Metall. 107⅞; 4proc. 100¾; 3proc. 80⅞; Bankactien 1456½; 1834r Loose 128¼; Nordbahn 106 7/16; Mailänder 106¼.

*) Wir erhalten so eben ein Schreiben aus Kopenhagen vom 18, wonach Thorwaldsen am Tage zuvor seinen feierlichen Einzug hielt. Künstler und Studenten spannten ihm die Pferde aus, und zogen seinen Wagen in die Stadt. Morgen Näheres.

Verantwortliche Redaction:
Dr. Gustav Kolb; J. A. Altenhöfer.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.